

BATTLE OF THE BLOCKS 1

ANKUNFT IN DER OBERWELT

LIAM O'DONNELL



EIN INOFFIZIELLES ABENTEUER
FÜR MINECRAFTER

*h.f.*ullmann

zu. Ohne ein Wort zu sagen, fiel er direkt in Hamids Arme.

Jaina kam ihm zu Hilfe und stützte ihn. „Alles in Ordnung mit Ihnen?“, fragte sie.

Der Dorfbewohner antwortete nicht und schnappte unter seiner Maske nach Luft. War es wirklich eine Maske? Es war der perfektste Kopf eines Minecraft-Dorfbewohners, den Hamid je gesehen hatte. Er konnte nicht sagen, wo die Kostümierung endete und wo der Mensch begann. Doch eine Sache stimmte nicht: Er hatte rote Haare. Sogar der größte Noob wusste, dass Dorfbewohner glatzköpfig waren.

Der Kerl griff nach Hamids Hemd und sah ihm direkt in die Augen.

„Hilf uns“, japste er.

„Nimm ihm die Maske ab, dann kann er besser atmen“, schlug Jaina vor.

Der Dorfbewohner schüttelte den Kopf. Er ließ Hamids Hemd los und setzte sich auf den Teppich. Dann nahm er seinen Rucksack von den Schultern und kramte darin herum. Ein Pfeil steckte dem Dorfbewohner in der Seite.

Ant beugte sich zu Jaina: „Sieh dir das an! Gehört dieser Pfeil zu seiner Verkleidung?“

„Keine Ahnung“, antwortete Jaina, ohne ihren Blick von der sehr echt und sehr schmerzvoll aussehende Wunde abwenden zu können.

Sie kniete sich hin, um die Wunde des Fremden näher zu betrachten, doch der Dorfbewohner winkte ab.

„Dafür ist keine Zeit“, sagte er und

wühlte weiter in seiner Tasche. „Er kommt.“

Der Dorfbewohner zog vier blaue Minecraft-Schaumstoffschwerter aus seinem Rucksack.

Hamid wunderte sich, wie die langen Schwerter überhaupt in den kleinen Rucksack passten. Noch bevor er danach fragen konnte, legte der Kerl die Schwerter in ihre Hände.

„Ihr müsst es tun“, sagte er.

„Wir müssen was tun?“, fragte Ant.

Der Dorfbewohner schwieg kurz, als würde er über Ants Frage nachdenken.

„Rettet den Seed. Rettet uns vor Herobrine!“, bettelte er und sank in sich zusammen, als wäre er plötzlich eingeschlafen.

Aber er schlief nicht. Jaina schüttelte

ihn vorsichtig, doch er wurde nicht wach. Mit sorgenvollem Blick wandte sie sich den anderen zu.

Um sie herum schlenderten die Menschen weiter durch das Tagungszentrum. Niemand nahm Notiz von dem kleinen Mann auf dem Boden.

Ant wollte gerade nach Hilfe rufen, als der Dorfbewohner zu funkeln begann. Das Funkeln verwandelte sich in ein Leuchten und erhellte die Lobby. Dann verschwand das Licht urplötzlich, als wäre es mit einem Schalter ausgeknipst worden.

Auch der Dorfbewohner war verschwunden.

Die drei Freunde starrten auf die leere Stelle, dorthin, wo er noch vor ein paar Sekunden auf dem Teppich gelegen

hatte.

Die einzige Spur, die dieser seltsame Besucher hinterließ, waren die Schaumstoffschwerter in ihren Händen und seine Worte, die in ihren Köpfen widerhallten: „Rettet uns vor Herobrine!“